

Wahlprogramm der Liste UniVielfalt

für die Gruppenurwahlen 2026 zum Senat
der Universität des Saarlandes

(Wählergruppe Verwaltungs- und Technisches Personal)



UniVielfalt steht für die Vielfalt der Menschen, Perspektiven und Arbeitsbereiche an der Universität des Saarlandes. Diese Vielfalt wollen wir im Senat sichtbar machen und konstruktiv einbringen – sachlich, engagiert und gemeinsam. Wir stehen ein gegen Diskriminierung jedweder Art und gegen Antisemitismus.

Unsere **Kernforderungen** auf einen Blick

Partizipation

Wir wollen die Beteiligung aller Universitätsangehörigen an Entscheidungsprozessen stärken und Mitwirkung frühzeitig, niedrigschwellig und transparent ermöglichen.

Kommunikation

Wir setzen uns für eine klare, wertschätzende und verlässliche Kommunikation auf Augenhöhe zwischen allen Bereichen der Universität ein.

Digitalisierung

Wir gestalten Digitalisierung gemeinsam mit dem Verwaltungs- und Technischen Personal so, dass sie den Arbeitsalltag nachhaltig erleichtert.

Digitale Souveränität

Wir setzen uns für eine digitale Infrastruktur ein, die Know-how, Datenschutz und Handlungsspielräume der Universität langfristig sichert.

Wissenschaftsunterstützende Verwaltung stärken

Wir fordern, dass wachsende administrative Aufgaben realistisch geplant und mit ausreichenden personellen Ressourcen hinterlegt werden.

Inklusion

Wir wollen eine Universität, in der Vielfalt anerkannt wird und alle Mitarbeitenden gleichberechtigt teilhaben können.

Internationalisierung

Wir setzen uns für Internationalisierung ein, die in Verwaltungs- und Serviceprozessen konsequent mitgedacht wird.

Attraktiver Campus in Saarbrücken und Homburg

Wir wollen einen Campus mit fairen Arbeitsbedingungen und einem attraktiven, gesundheitsfördernden Arbeitsumfeld.

Bibliotheken

Wir stärken ein vernetztes, vielfältiges und zukunftsfähiges Bibliothekswesen für Mitarbeitende und Nutzende.

Mitbestimmen, verständigen, gestalten

Partizipation

Die Universität lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Wir wollen die Beteiligung aller Universitätsangehörigen an wichtigen Entscheidungen konsequent stärken. Entscheidungsprozesse sollen nachvollziehbar und transparent sein, Gremienarbeit besser sichtbar werden und neue Formate – wie Umfragen oder Beteiligungsverfahren – frühzeitig Meinungen, Ideen und Bedarfe einbeziehen. Wo Mitwirkung ernst genommen wird, steigt die Akzeptanz von Entscheidungen und das Vertrauen in die Selbstverwaltung unserer Universität.

Kommunikation

Gute Arbeit braucht gute Kommunikation. Wir stehen für einen offenen, respektvollen und verlässlichen Informationsfluss in alle Richtungen. Informationen müssen rechtzeitig, verständlich und vor allem strukturiert zur Verfügung stehen – nicht zu viel, um Überforderung zu vermeiden, und nicht zu wenig, um handlungsfähig zu bleiben. Wir setzen uns für eine kontinuierliche Professionalisierung unserer Kommunikation, für die Etablierung fester Kommunikationsformate (z.B. Info-Events für neue Mitarbeitende) und für eine verstärkte Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit ein. Transparenz, Dialog und ein wertschätzender Ton sind für uns die Grundlage einer erfolgreichen Zusammenarbeit an der UdS.

Digitalisierung

Digitalisierung soll entlasten und unterstützen, nicht zusätzlich belasten. Wir setzen uns für klare, einheitliche und gut integrierte digitale Prozesse ein, die gemeinsam mit dem Verwaltungs- und Technischen Personal entwickelt werden. Dazu gehört auch der verantwortungsvolle Einsatz von Künstlicher Intelligenz: KI kann Arbeitsprozesse sinnvoll unterstützen, Routinetätigkeiten erleichtern und neue Handlungsspielräume eröffnen. Gleichzeitig teilen wir die Sorgen vieler Mitarbeitender, durch digitale Entwicklungen oder KI-Anwendungen abgehängt zu werden. Neue Systeme brauchen daher ausreichende personelle Ressourcen, verlässlichen IT-Support sowie begleitende Schulungs- und Qualifizierungsangebote. Unser Ziel ist eine stabile digitale Arbeitsumgebung, die gemeinsam gestaltet wird und die Arbeitsbedingungen langfristig verbessert.

Digitale Souveränität

Digitale Souveränität bedeutet für uns, handlungsfähig zu bleiben und bewusste Entscheidungen über IT-Infrastruktur und digitale Dienste treffen zu können. Wir setzen uns dafür ein, das Hochschul-IT-Zentrum und den Betrieb eigener Systeme gezielt zu stärken, um Kompetenzen im Haus aufzubauen und echte Alternativen zu haben – auch im Zusammenspiel mit externen und cloudbasierten Lösungen. Uns ist bewusst, dass die Universität nicht alle IT-Services in Eigenleistung erbringen kann. Umso wichtiger ist eine ausgewogene IT-Strategie, die Abhängigkeiten reduziert, Datenschutz und Datensicherheit berücksichtigt und gleichzeitig praktikable Lösungen ermöglicht. Dafür braucht es qualifizierte Mitarbeitende mit entsprechender Expertise, die Systeme betreuen, weiterentwickeln und als kompetente Ansprechpartner*innen im Arbeitsalltag zur Verfügung stehen.

Vielfalt anerkennen, Arbeit ermöglichen, Zukunft sichern

Wachsende Herausforderungen in der wissenschaftsunterstützenden Verwaltung

Mit steigenden Drittmitteln, neuen Studiengängen und einer zunehmenden Internationalisierung wachsen auch die administrativen Aufgaben – in den Fakultäten wie in der zentralen Verwaltung. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Mehraufwand realistisch eingeplant wird. Bei großen Drittmittelprojekten soll der administrative Aufwand von Anfang an mitgedacht, wenn möglich mitbeantragt und finanziert werden. Zudem sollten Overhead-Mittel gezielt genutzt werden, um einen dem Projektvolumen entsprechenden personellen Aufwuchs auch in den forschungsunterstützenden Bereichen zu ermöglichen. Ziel ist ein angemessenes Verhältnis von Aufgaben und verfügbaren Ressourcen.

Inklusion

Vielfalt bereichert unsere Universität. Wir wollen eine Arbeitsatmosphäre schaffen, in der Menschen unabhängig von Behinderung, gesundheitlichen Einschränkungen, Herkunft, Geschlecht oder anderen Merkmalen gleichberechtigt arbeiten und ihre Potenziale entfalten können. Dazu gehören der Abbau von Barrieren, eine inklusive Organisationskultur sowie gute Prävention, ein engagiertes betriebliches Eingliederungsmanagement und die konsequente Nutzung von Fördermöglichkeiten. Wir setzen auf Unterstützung statt Ausgrenzung und auf Strukturen, die langfristige Arbeitsfähigkeit ermöglichen.

Internationalisierung

Internationalisierung verstehen wir als Querschnittsaufgabe, die in Verwaltungs- und Serviceprozessen konsequent mitgedacht werden muss. Internationale Vielfalt soll keine zusätzlichen Hürden schaffen, sondern als selbstverständlicher Teil des universitären Alltags anerkannt werden. Wir wollen die Beteiligung und gesellschaftliche Teilhabe internationaler Mitarbeitender stärken – durch eine gelebte Willkommenskultur, eine verlässliche Dreisprachenpolitik und verbesserte Unterstützungsstrukturen im Arbeitsalltag. Dazu gehört für uns ausdrücklich, dass mehrsprachige Kompetenzen von Mitarbeitenden als dienstlich relevant anerkannt und unbürokratisch gefördert werden. Als dreisprachiger Campus setzen wir uns für ausreichende Ressourcen für Sprach- und Fortbildungsangebote ein, die ortsunabhängig nutzbar sind und den unterschiedlichen Arbeitsrealitäten Rechnung tragen. Als Liste UniVielfalT verpflichten wir uns zudem, internationale Perspektiven systematisch einzubeziehen und die betroffenen Zielgruppen bei entsprechenden Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen aktiv zu beteiligen.

Vielfalt anerkennen, Arbeit ermöglichen, Zukunft sichern

Attraktiver Campus in Saarbrücken und Homburg

Ein attraktiver Campus ist auch ein arbeitnehmer*innenfreundlicher Arbeitsort. Wir setzen uns für verlässliche und faire Arbeitsbedingungen, die Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen sowie Verbesserungen in Bereichen wie Mobilität, Arbeitsumfeld und Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Wir möchten alle Standorte (inkl. MWT!) lebendiger gestalten und fordern daher einen weiteren Ausbau der Service-Angebote: wieder einen Geldautomaten am Campus Saarbrücken zu installieren, vollumfänglich kontaktloses Bezahlen (z.B. für Parktickets) zu ermöglichen, überdachte Fahrradständer zu installieren und das gastronomische Angebot zu erweitern. Unser Ziel ist ein Campus, an dem gute Arbeit möglich ist und an dem sich Mitarbeitende langfristig wohlfühlen.

Bibliotheken

Bibliotheken sind eine wichtige zentrale Infrastruktur für Forschung, Lehre und Verwaltung. Sie sind vielfältige Lern- und Arbeitsorte. Diese Vielfalt wollen wir sichtbar machen, wertschätzen und gezielt stärken. Wir setzen uns für mehr Austausch und Zusammenarbeit über Standorte und Bereiche hinweg ein. Wir fordern eine frühzeitige, transparente Kommunikation bei Projekten und Veränderungen. Mitarbeitende sollen aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden – insbesondere vor dem Hintergrund steigender Arbeitsbelastungen. Wir unterstützen die Weiterentwicklung eines benutzerfreundlichen, digitalen und campusweit abgestimmten Bibliothekssystems, verbunden mit verlässlicher Personalplanung, fairer Arbeitsverteilung, Weiterbildung und Entwicklungsperspektiven für alle Beschäftigtengruppen. Zentrale Zukunftsaufgaben sind für uns Open Access, Forschungsdatenmanagement, digitale Infrastrukturen, die Lizenzierung von E-Medien sowie die Digitalisierung von Altbeständen. Bibliotheken sollen zu barrierefreien, diversen und sicheren Lern- und Arbeitsräumen weiterentwickelt werden – durch ressourcenschonende Strategien, verantwortungsvollen Mitteleinsatz und Investitionen in ergonomische und moderne Arbeitsplätze.

UniVielfalT wählen – weil gute Entscheidungen Vielfalt brauchen!

Impressum

Liste UniVielfalT – Gruppenurwahl zum Senat der Universität des Saarlandes

Verantwortlich: Lukas Redemann

Anschrift: Universität des Saarlandes, Dezernat IB,
Campus A4 4, 66123 Saarbrücken

Kontakt: lukas.redemann@uni-saarland.de